



Sammlung Theaterzettel

Der Freischütz

Eykman, Alfred

1973-10-14

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

SONNTAG, 14. OKTOBER 1973 ✓

DER FREISCHÜTZ

OPER IN DREI AKTEN VON FRIEDRICH KIND
MUSIK VON CARL MARIA VON WEBER

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

TÄNZE

ABENDSPIELLEITUNG

ALFRED EYKMAN

PAUL HAGER

PAUL WALTER

URSULA AMANN

ERNST MOMBER

LOTHAR HÖFGEN

GÜNTHER KLOTZ

OTTOKAR, regierender Graf

CUNO, gräflicher Erbfürster

AGATHE, seine Tochter

ANNCHEN, eine junge Verwandte

CASPAR, Jäger

MAX, Jäger

EIN EREMIT

KILIAN, reicher Bauer

SAMIEL, der wilde Jäger

ERSTE BRAUTJUNGFER

ZWEITE BRAUTJUNGFER

DRITTE BRAUTJUNGFER

GEORG VÖLKER

HANS RÖSSLING

~~HANNELORE BODE~~ *MoZur*

ANA BONAQUE

FRANZ MAZURA

WILFRIED BADOEK a. G.

HANS FRANZEN

JAKOB REES

KURT SCHNEIDER

WALTRAUD STABENAU

INGRID KAPMEYER

IRMTRAUD SCHARIZER

Jäger, Bauern, Bäuerinnen

Inspizient: Rainer Henler / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Möller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter des Malersaals: Wolfgang Böttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

BEGINN 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ERSTEN BILD

PAUSE NACH DEM DRITTEN BILD

20 MINUTEN

15 MINUTEN

DER FREISCHÜTZ

Kilian, ein reicher Bauer, ist beim Sternschießen Sieger geworden und wird vom Volk beglückwünscht. Dagegen wurde der Jägerbursche Max wiederum vom Pech verfolgt; seit einigen Tagen tat er nur Fehlschüsse und hat auch diesmal erneut das Ziel verfehlt. Zu dem Spott, den er nun erntet, gesellt sich eine schwere Sorge: Er soll am folgenden Tage Agathe, die Tochter des Erbförsters Kuno, heiraten, doch ist diese Verbindung von einem Probeschuß abhängig, den er in Anwesenheit des regierenden Fürsten Ottokar auf ein von diesem bestimmtes Ziel abgeben muß. Sollte Max bei dieser Prüfung versagen, so wäre für ihn Agathe verloren.

Trotz des Mutes, den der Erbförster seinem Jägerburschen zuspricht, verharrt dieser in seiner Verzweiflung. Kaspar, der zweite Jägerbursche, macht sich nun an Max heran und überredet diesen, um Mitternacht in die verrufene Wolfsschlucht zu kommen, um dort mit ihm unter Beistand des wilden Jägers Samiel sieben Freikugeln zu gießen, die ihr Ziel unfehlbar erreichen würden. Listig legt er die Schlinge des Bösen um Max: Er läßt den Ahnungslosen mit seiner — Kaspar's — Büchse einen hoch in den Wolken schwebenden Adler erlegen. Die Büchse war aber mit einer Freikugel geladen.

An demselben Abend wird Agathe im Försterhause von finsternen Ahnungen gequält. Annschen versucht Agathens Sorgen zu zerstreuen, kann jedoch deren Ängste nicht verscheuchen. Max, der hinzukommt, verschweigt Agathe sein Pech beim Sternschießen und verheimlicht ihr seinen Aufbruch in die Wolfsschlucht mit einer Ausrede: Er habe an diesem Abend einen mächtigen Hirsch erlegt und müsse die Jagdbeute noch in Sicherheit bringen, damit sie des Nachts nicht von den Bauern gestohlen würde. Bedrückt sieht Agathe ihrem Hochzeitsmorgen entgegen. Kaspar trifft indessen, unruhig wartend, ob Max erscheinen wird, in der Wolfsschlucht die Vorbereitungen zum Kugelguß. Sollte Max ausbleiben, so würde Kaspar in die Hände Samiels fallen; nur ein weiteres Opfer, das er Samiel zuführt, vermag Kaspar's Galgenfrist um weitere drei Jahre zu verlängern. Endlich

Eile bleibt nur der Ausweg, aus geweihten Rosen, die Agathe von einem frommen Eremiten erhalten hat, einen neuen Kranz zu flechten.

Kaspar wußte es inzwischen auf der Jagd durch wahllos getane Schüsse so einzurichten, daß die letzte der sieben Freikugeln in Maxens Büchse ist, denn diese letzte Kugel lenkt Samiel. Sie soll Agathe treffen, um Max der Verzweiflung und damit der Macht Samiels anheimzugeben. In demselben Augenblick, in dem nun nach beendeter Jagd Max auf Befehl des Fürsten Ottokar den Probeschuß tut und seine Büchse auf eine weiße Taube abfeuert, erscheint Agathe mit ihrer Begleitung. Ohnmächtig bricht sie zusammen, während Kaspar von der Freikugel tödlich getroffen wird. Die Macht des Himmels hat Agathe beschützt; dem Unheil ahnenden Fürsten aber gesteht Max, daß er während der Jagd Freikugeln verwendet hat, die er mit Kaspar in der gefürchteten und von allen gemiedenen Wolfsschlucht goß. Ottokar will Max für immer aus seinem Lande verbannen; nur durch das Dazwischentreten des alten Eremiten wird ihm Gnade zuteil. Der Fürst gehorcht den Ermahnungen des Einsiedlers und schafft den Probeschuß ab, legt aber statt dessen Max ein Probejahr auf, nach dem er, wenn er dieses bestanden hat, Agathe heimführen soll. Nie mehr soll das Glück zweier Liebenden vom Lauf einer Kugel abhängen.



BADISCHE BANK

FILIALE MANNHEIM

O 4, 4

Zweigstellen:

Marktplatz, G 2, 6

Oststadt, Richard-Wagner-Straße 22

Feudenheim, Hauptstraße 40

Vogelstang, Einkaufszentrum

Eine Bank mit über hundertjähriger Erfahrung



sicher
ist sicher.